



Wenn es um Tante Berta geht, fließt bei den Familien Hufnagel und Koch schon mal Blut.

FOTOS (2): RAI

Die Tante lacht zuletzt und am besten

Auf der Rohrdorfer Theaterbühne schießt sich eine Familie ein Eigentor

Von Barbara Rau

ROHRDORF - Die Männer kommen nicht gerade gut weg im Lustspiel „Der ledige Bauplatz“ von Regina Rösch, das der Theaterverein Rohrdorf in dieser Saison auf die Bühne bringt. Das Stück um eine lästige Tante, die jeder loshaben will, lässt letztlich die männlichen Familienmitglieder ziemlich belämmert dastehen.

Die Rohrdorfer Theatertruppe hat sich ein rundum lustiges Stück ausgesucht, das bei der Premiere im nahezu ausverkauften Theatersaal ungetrübtes Vergnügen bereitet. Tante Berta ist dabei eine Paraderolle für Silvia Keybach-Grimm. Ein Mannweib, das für Körperpflege nichts übrig hat, für Zigarillos und Bier dafür umso mehr. Eine Tante, die allen lästig ist und manchen Familienmitgliedern dennoch auch etwas einbringt, und die am Ende die lachende Dritte ist. Was ihr der Zuschauer von Herzen gönnt. Denn keiner will sie, weder ihre Schwestern noch die Schwäger.

Um sie los zu bekommen, will die Familie sie per Heiratsanzeige an den Mann bringen, was sich als nicht so einfach herausstellt. Der Bauplatz als Mitgift, der einen Mann anlocken soll, erweist sich am Ende als Eigen-

tor für die ganze Familie. Das Stück enthält im richtigen Maß Verwechslungen, Verwicklungen und Turbulenzen. Haarsträubend genug - es fließt sogar Blut -, aber noch so, dass das Publikum nicht ermüdet, sondern bis zuletzt mitgerissen wird. Ein Saal voller lachender Zuschauer bis der Vorhang fällt, ist bei der Premiere der beste Beweis.

„Der ledige Bauplatz“ wartet mit allerhand köstlichen Szenen auf. So

wie die, in der die Tante salonfähig gemacht wird - genauer gesagt, gewaschen wird. Das Fußbad mit Gummistiefeln gehört zu den besten Einfällen der Regie. Szenen wie die, als der arme Aushilfspfarrer, der ein Zimmer sucht, von Berta für einen Heiratskandidaten gehalten wird, oder als die Mannsbilder nur noch Eurozeichen in den Augen haben und die vermeintlich reich gewordene Tante hofieren. Eine Ölquelle und

ein Scheich spielen auch eine Rolle, aber mehr sei hier nicht verraten.

Bewährtes Team

Mit der schon erwähnten Silvia Keybach-Grimm, Herbert Schmid, Angela Baur-Pferdt, Daniel Schulz, Simone Lipinski, Bertold Eckart, Heike Hengge, Erwin Morgen, Hans Mösele und Fritz Frick war in Rohrdorf wieder überwiegend das bewährte Personal auf der Bühne. Sie dürfen gut und gern als Garanten für herzhaftes Theatervergnügen bezeichnet werden, auch wenn es bei der Premiere ein paar wenige Holperer gab. Und wie gewohnt waren auch Regie und Bühnenbild liebevoll bis ins Detail ausgearbeitet.



Tante Berta wehrt sich heftig gegen das Waschen.

Weitere Spieltermine sind am Samstag, 28., Sonntag, 29., und Montag, 30. Dezember, sowie am Mittwoch, 1., Freitag, 3., Samstag, 4., und Sonntag, 5. Januar, jeweils um 20 Uhr. Am Freitag, 3. Januar ist um 14 Uhr zusätzlich Seniorenvorstellung mit Busdienst. Karten gibt es unter 0 75 62 / 91 39 51 bei Familie Landsbeck von Montag bis Samstag von 17 bis 20 Uhr (an Spieltagen bis 19 Uhr). Weitere Infos unter:

www.theaterverein-rohrdorf.de